

## Stadtratsfraktion

### Antrag der Fraktion Parteilfreie Bürger und ÖDP

Immer wieder müssen alte große Bäume gefällt werden oder leben unter den gegebenen Umweltbedingungen nicht mehr weiter. Weder die Verwaltung noch die Stadträte machen es sich bei solchen Entscheidungen leicht. Denn wir alle wissen, dass viele neue junge Bäume gepflanzt werden müssen, um einen Großbaum zu ersetzen. Weiterhin ist es notwendig, das kollektive Bewusstsein zu schärfen, wie wichtig Bäume und Hecken sind. Deshalb stellen wir den Antrag:

#### Baum Fürs Baby

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels werden Bäume in der Stadt immer wichtiger, um die Lebensqualität für uns und künftige Generationen zu erhalten.

Bäume sind wahre Alleskönner. Sie spenden Schatten. Lebensraum und Nahrung für Wildtiere, filtern Luft und wirken als natürliche Klimaanlage für die ganze Stadt. Und das sogar erheblich. Im Rahmen des Projektes Klimaerlebnis hat die TU München herausgefunden, dass eine Linde in der Altstadt von Würzburg an einen heißen Tag bis zu 500 Liter Wasser verdunstet und damit ihre Umgebung kühlt.

Bäume binden Kohlendioxid und produzieren Sauerstoff. Zusätzlich verbessern Bäume die Bodeneigenschaften durch das Speichern von Wasser. Gleichzeitig sind Sie ein natürlicher Erosionsschutz. Quelle: [www.stadt-wuerzburg.de/Baum fürs Baby](http://www.stadt-wuerzburg.de/Baum-fuers-Baby).

Nach Würzburger Vorbild beantragt die Fraktion der Parteilfreien Bürger und ÖDP eine Baumbepflanzung Aktion „Baum fürs Baby: Ein Willkommensgeschenk der Stadt.

Die Idee dahinter:

Die Stadt Friedberg schenkt jungen Eltern als Willkommensgeschenk zur Geburt ihres Babys einen heimischen Baum, der auf einer zugewiesenen Fläche gepflanzt wird. Es entsteht in den kommenden Jahren ein kleiner Wald mit heimischen Baumarten für Generationen. Die Baumarten können selbst von den Eltern für ihr Kind ausgesucht werden. Es stehen heimische Baumarten zur Verfügung, wie z.B. Linde, Buche, Eiche und Birke. Es könnten auch Obstbäume wie z.B. Apfel-, Birne, Kirsch oder Zwetschgenbäume gepflanzt werden.

Wir könnten uns vorstellen, dass hiesige Gewerbe- und Einzelhandelsbetriebe, sowie Banken dieses Willkommensgeschenk unterstützen würden und der Kauf der Bäume und Bepflanzung durch örtliche Baumschulen stattfindet.

Natürlich könnte es den Eltern auch freigestellt werden, sich finanziell an der Aktion zu beteiligen und einen größeren Baum zu pflanzen und weiter über die Jahre für diesen zu sorgen.

Elisabeth Micheler-Jones, Siegbert Mersdorf, Wolfgang Rockelmann, Hubert Nießner